46. Welser Juni/Juli 88
Ausgabe Sin Bemeindeblatt

Kirche Jesu Christi der Keiligen der Letzten Tage



verantw.: Präs. B. Fidher, 4622 Eggendorf, Hueh 18, Tel. 07228/302 gestaltet: Alt. H. Darhuber, 4600 Wels, Pühlhoferv. 1 \*\*\* 07242/3045

## Cominar-Tagung Dstern 1988

SETA-BERICHT

Am Freitag kamen wir (Oliver Barosch, Bieter Kräftner, Ralf Bachtrod) um 9h in Wien an. Der Tanzabend hatte bereits begonnen. Das Buffet wurde gerade eröffnet. Um 1h Früh war das offizielle Ende des Tanzabends. Wir übermachteten bei Bruder Wadosch. Am Samstag begann das Programm um 11h Vormittag. Nach dem Frühstück durften wir unser Programmfür den Nachmittag wählen.

> Vorschläge: Kuchenbacken. Stadtbesichtigung. Tanz einstudieren, Kahlenberg-Wanderung, Osterbasteln. Biedermeier Ausstellung

Ich ging auf der Kahlenbergwanderung mit. Wir fuhren mit dem Bus auf dem Kahlenberg, gingen von dort aus bis zum Leopoldsberg, und wieder hinunter. Am Abend gab es einen Bunten Abend. Wir hatten sehr viel Spaß. Um 8h.am Sonntag, sahen wir uns einen Videofilm über die Hitlerjugend an. Der ganze Tag stand unter dem Motto 1938-1988 bzw. Hitler. Nach dem Film gingen wir in eine Ausstellung die dieses Thema behandelte. Zu Mittag hatten wir eine Seminarklasse # Schriftstellenjagd. Die Gewinnerin der Schriftstellenjagd, wie kann es auch anders sein, eine Welserin, Denise. Danach setzten wir uns in kleine Gruppen geteilt in den Gartemlund lasen Schrift= stellen. Später begann die Abendmahlsversammlung, sie wurde von den Grazer Jugendlichen geleitet. Nach der Abendmahlsversammlung begann die Zeugnisversammlung, die zugleich das Schlußkapitel dieses Fastsonntages darstellte. Montagmorgen war das offizielle Ende der Seta. Aber wer wollte. konnte noch dableiben, an einem Fußballturnier teilnehmen oder zusehen. Die 00 Manschaft (Haag, Wels, entbehrbare Linzer) belegte den 7. Platz. Insgesammt spielten 7 Mannschaften in diesem Turnier, das auf einem Kunstrasenplatz ausgetragen wurde mit. Dabeisein ist alles, und das nächstemal werden wir besser sein (hoffentlich).

dauke. Ralf Bachtrod

SPAT - aber doch ! .. und aus gegebenen Anlässen (siehe " 45. WELSER GEMEINDE u. GEDENKBLATT ") konnten die uns zugegangenen Beiträge in diesem BLATT nachgetragen wer= den; l e i d e r bis zum heutigen Tag (13.7.88) o h n e Bilder. Sollten doch noch welche eintreffen, werden sie auf besonderem Blatt einbezogen. Wir, die Herausgeber, dieses - wie uns scheint, sehon sehr beliebten Blattes, würden uns freuen, wenn wir die sehr geschätzten Bei = träge unserer jungen Mitarbeiter unmittelbar(sagen wir: nach 8 - 14 Tagen) bekämen ! Br. Hannes, der ja zeitge= recht das Blatt fertigbringen will und die Fotos dem -REPRO-Fotografen zur Umbehandlung übersenden muß, sieht nur darin eine Chance .- Vielen Dank !

# Jugend-Vagung Afingsten 1988

Die JD - Beauftragte des Pfahles Wien-Österreich, Sr. Christine Merl

hat uns - liebenswürdigerweise - alle Unterlagenzu diesem Pfingsttreffen in Wels z. Verf. gestellt, wofür wir herzlich danken. Aus beil. Programm:

### Anreise Sa 21.5.88 / Ankunft 12 h / Abreise Mo 23.14 h

Motto: ICH BESTIMME MEIN HANDELN !.... UND WER NOCH ?

Sa: 12 h 30 Eröffnung .... Julia Schmidl, Christine Merl

So: 8 h 30 2 JD-Klassen z. Thema .... Sr. Merl, Gschwandtner

Mo: 9 h Jazz Dance, Volleyball, Tischtennis u.s.w. ...

Alles andere wollen wir den beiden Mädchen überlassen, deren N am e auf den handgeschriebenen Beiträgen leider nicht zu ersehen ist:

### Sa. 21. 5. 88 auf dem JD- Lager

Nachdem wir angekommen waren, wurde uns zuerst gesagt, was wir am Nachmittag machen können und wie die Tagung verlaufen wird. Danach gingen wir essen. Als alle mit dem Essen fertig waren, teilten wir uns in Gruppen auf.

Es stand uns frei, folgende Programmpunkte zu wählen:
Wir konnten Schwimmen gehen, Jazz-Gymnastik machen, uns an einem Dienstprojekt beteiligen, auf die Schaun =
Burg gehen und - wir konnten auch in der Gemeinde blei=
ben u n d - f a u l e n z e n (warum nicht ?-Anm.d.Red.)
Ich entschied mich mit einigen anderen auf die Schaunburg
zu gehen; mit Schw. M i k a u. M e r l. ... Wir stiegen
zuerst auf einen alten Turm, der ziemlich hoch war und v.
dem man die Landschaft gut sehen konnte. Wir machten ein
paar F o t o s ( wo sind sie nur geblieben bis heute ??Anm.d.Red).... Dann fuhren wir zu den " Schmidls."Dort
trafen wir uns mit den anderen Mädchen und grillten .....
Während die anderen Mädchen noch grillten, verkleideten
wir (5 Mädchen) uns und liefen um das Lagerfeuer und, müde
geworden, - zu den Familien, bei denen wir schliefen

So. 22. 5. 88( hierorts bekannt ) - gemeinsamer Gottesdienst, nachher Außenaufnahmen vor dem GH Wels(deren Ausarbeitung sich leider auch bis heute verzögert hat)

#### Sport - Montag :

Zur angenehmen Zeit, 9 Uhr, trafen wir uns im Gemeindehaus.
Zur Wahl stand: Minigolfspielen, Tischtennis, Volleyball,
Federball und eine - Laientheatergruppe ( spontane Initiative v. Schw, Gschwandtner )
Die größten Gruppen waren beim Volleyball u.Minigolfspielen.
Federballspielen wurde eher weniger als Sport als wie als
Spiel ausgeübt; Hauptsache: S p a ß !

b.w.

### Forts. Sport-Montag:

Die Federballer waren dann auch die Schauspieler der Laien = theatergruppe. Auch das Tischtennisspielen war lustig und interessant, da sich die Spieler sofort M u s i k besorg= ten und somit ihren Sport auflockerten .-

Nach dem sehr guten Essen fand die Abschlußvers. statt; Diese konnte schon sehr bald angesetzt werden, da die Mädchen beim Aufräumen und Abwaschen zusammenhalfen und rasch fertig waren.

Die Aufführung der Theatergruppe war wirklich lustig und die Mädchen begeistert. Wenn dies auch nicht so zum Ausdruck kam, so weiß ich doch von vielen, wie sehr es ihnen gefallen hat, wieviel Spaß und Freude sie dabei gehabt haben.

Ich hoffe, daß auch bei den anderen JD die Vorurteile - gegenüber Tagungen - weggeblasen sind.
Besonders auf diesem "Sport-Montag" konnten wir Mädchen uns besser kennenlernen, auch mit solchen, mit denen man sonst nie Kontakt aufgenommen hätte . - - -

Mit " wiederholenswert ! " - schließt dieser 2.Bericht, für den wir uns - auch - herzlich bedanken:

die Gastgeber und das " Welser Gemeindeblatt "





### KATASTROPHENVORSORGE

VIDEO VOM ÖSTERR.
VORTRAG ZIVILSCHUTZDISKUSSION VERBAND

BUFFET, DAS NUR AUS NOTVORRÄTEN BESTEHT

NOTPAKET UND EIN JAHRESVORRAT WERDEN ALS BEISPIEL GEZEIGT

EINLADUNG

ZUM INFOR =

MATIOSABEND

AM

2. JULI 1988

SAMSTAG

**16 UHR** UM



AUSFÜHRLICH - UND IN EINEM stündigen VORTRAG hat uns gefäll= igerweise Herr Ing. Steurer aus Linz - in WORT und BILD - die Notwendigkeit einer Katastrophen = Vorsorge vor Augen geführt. DANKE!



## Doris mit Daniel

am 3.7.88 in Wels

- dazu frei nach Schillers " Die Glocke ":

" .. ihm ruhen noch im Zeitenschoße, die heitern und die schwar= zen Lose, \_der Mutter= liebe zarte Sorgen be= wachen seinen goldnen Morgen.-"

- 0 0 0 -

# Einladung in das

"Jugend-Restaurant"

am Freitag den 10. Juni 88

Jitamineoktail
Norspeisenteller
Vorspeisenteller
Vulppe mit
Truthamsteisch
Truthamsteisch
Truthamsteisch
Truthamsteisch
Danilleapfei













auch diesmal wieder ... war das " JUGEND - RESTAURANT "
ein voller Erfolg - und die Gäste waren voll des Lobes .......

Diesmal wurden diese teils von den Jungen Männern(JD) und gleiche ermaßen auch von den Jungen Damen(JD) betreut und gekonnt bedient; auch erstere hatten ein neckisches, weißes Schürzchen umgebunden - und - sie schlüpften auch in die Rolle des Zahlkellners, was durche aus aber nicht für jeden jungen Mann galt. Das ging aus aus einer recht gut hörbaren Bemerkung hervor, die einer zum andern machte: "Paßauf, daß auch jeder zahlt!" Damit war aber auch gewährleistet, daß niemand, auch nicht aus purer Vergeßlichkeit, durch die "Maschen des Gesetzes"schlüpfte, was ja durch strenge Kalkulation des Veranstalters durchaus vorprogrammiert war ...

Daß auch das Auge "mitessen" konnte, dafür sorgte das tüchtige "Küchenpersonal" und die sechs "Gänge" des, mit ausgeklügel= ter Raffinesse kredenzten MENÜS, worüber ein Gast an unserem Tisch (selbst aus der Gatronomie kommend) besonders löbende Worte fand.

Eine solche Würdigung wäre eigentlich für alle Schw. in der Küche denkbar, wenn sie, - trotz aller Bescheidenheit - nach Vorbereitung des letzten Ganges, geschlossen im Speisesaal ersceienen würden, - um Dank und Anerkennung (verdientermaßen) entgegen = nehmen zu können.



ernst u heiter,

an diesem Tisch,liVorsitzende:Sr.
Dominik, mit strahl
endem Lächeln: die
Geschw.Beecher aus
USA,R.Beecher vor 21 Jahren hier als
Missionar,- Sr.
Rotheneder - und als
Gäste,re-Frau Hanna
Folie,Margret und
HP Darhuber- unsicht=
bar trotz seiner be=
häbigen Figur, der - Fotograf -

### 

Nur einem Mitglied der Bischofschaft bzw. Zweigpräsidentschaft geben.

Printed in the Federal Republic of Germany

Gelb:

PF CL 0523 GE 1/84

Für Ihre Unterlagen

### ein neuer Spendenzettel,

halb so groß wie der alte, dafür aber zum Durchschreiben(doppelt), damit der Spender etwaige Änderungen seitens des Finanz-Sekretärs über= wachen kann.... soll da noch einer sagen, die Kirche des HERRN wäre - nicht voll und ganz organisiert!

- 0 0 0 -



im Vorjahr geplant ..... heute, Samstag, den 9. Juli 1988 verwirklicht ..... unser

## Gemeinde Ausflug

eingeleitet von den Senioren Hans Darhuber(73) El. Hoheneder(82)
abgeholt von Herrn Bernhard, dem
Enkelsohn von Sr. Elisabeth.-

Nach dem stolzen Eintritt v.S 48.nahmen wir zunächst auf einer der
beiden Holzbänke Platz und warte=
ten auf die, die da noch kommen
sollten. Gemeinsam umrundeten wir
dann das weitläufige Gelände. Ein
plötzliches Gewitter mit einem
ergiebigen Platzregen ließ uns
einen Unterstand aufsuchen, den
jedoch Peter Eidher mit Timo und
Sr. Gappmaier mit Sabine u. Nino nurmehr ganz schön durchnäßt er=
reichen konnten. Einer zitierte
den Vers:

" Laß' den Mut nicht sinken, wenn der Himmel grau, zwischen dunklen Wolken wird es wieder blau " -

Nach einer halben Stunde brach wieder die Sonne durch und wir

konnten unsere Wanderung fortsetzen. Auch die von früher her den Park kannten, waren wieder beeindruckt von der Vielfalt und Farbenpracht dieser Vogelwelt aus allen Ländern der Erde. Das kleine Waldgasthaus mit den gefiederten Exoten aus dem Amazonas rings herum nahm uns gegen Abend auf, wo wir Hunger und Durst stillen konnten; auch für Sport und Spiel war gesorgt für klein und groß. Hier kam endlich auch der Reporter "zum Schuß", die Aufnahme stellt es unter Beweis; darauf fehlen nur: Andrea Kräftner mit Freund Jörg Meingast und - der gemeindeeigene -

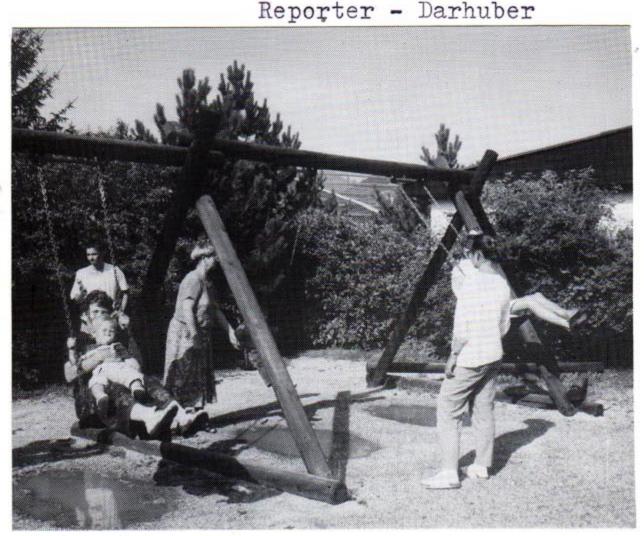
ein großer Nachholbedarf

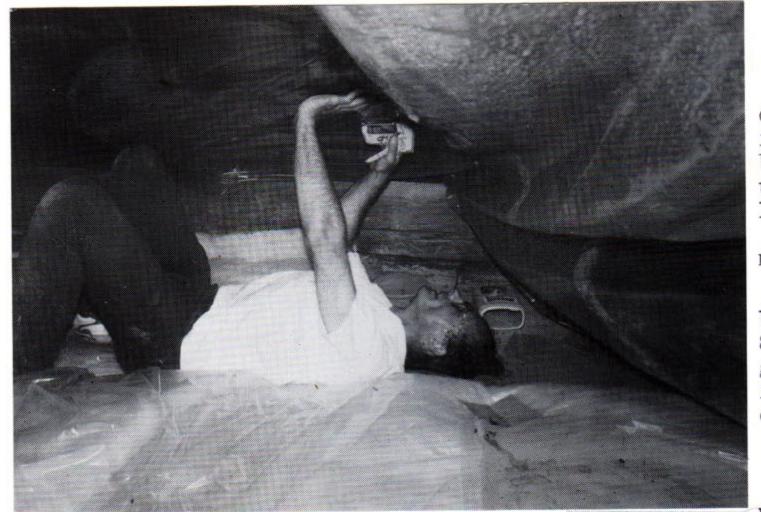
in Sachen: G E M E I N D E A U S F L U G -

der letzte genau vor 3 Jahren nach Traunkirchen, von wo wir eine Boots-Rundfahrt unter = nahmen (pro Erw. 50.-, Ki 0.-) und das 3 (DREI)Stunden lang!

-(siehe 34.GBl)- einer Wieder holung wert, das meint Euer Bruder







ein Wettlauf mit der Zeit,-

der nicht zu gewinnen ist, das stellten die beiden Brüder Plattner und Darhuber, dzt. Heim= lehrer bei Schwester

Franziska E d e r, mit Bedauern fest. --

Der Heimlehrbesuch bei unserer, nunmehr 80= jährigen, leid= geprüften Schwester ist, wie immer, durch eine 2 geteilt:

in eine besinnliche u. in ein Dienst= Projekt, das weitaus die größte Zeit

beansprucht, haben doch schon in den letzten Jahren unsere Brüder im Priestertum mit Aufbietung aller Kräfte und dem Einsatz ihrer praktischen Erfahrungen diese "Wunderburg" kältefest und wasserdicht zu maschen versucht, jedoch - ein Faß ohne Boden, wie sich letztlich immer wieder herausstellt, (siehe auch 44. IGBl, seite 2)... die s m a l mit einer riesigen, starken Plastik-Folie, die unser routinierter Br. Helmut Plattner, seines Zeichens - Hausverwalter, mit hundersten Klammern an die morschen, uralten Hölzer und Bretter des Dachstuhles anheftete: - was wir nur noch tun können:

Alle Anstrengungen unter=nehmen, der alten Schwester, die erst am 6. April lfd. Jahres den schmerzlichen Verlust ihrer Tochter Franziska infolge eines Verkehrsunfalles,- hinnehmen mußte, - baldmöglichst - einen Wohnraum, in - oder außerhalb Wels zu beschaffen. ...

- das wäre wahrhaft: Nächstenliebe!

## Jugend-Tagung am Neusiedlersee...

··· 16.788 darüber berichteten und erzählten unsere jungen Rafael Jaburek,

Julia Schmidl, Regina Eichmeir Denise Willmann

in der Abendmahlsversammlung am

wtoo

17. Juli 1988 .... Lassen wir sie auch hier zu Wort kommen, denn: das geschriebene Wort hält länger, so lang nämlich - als unser

GEMEINDE - BLATT und die GEMEINDE-CHRONIK sorgfältig aufbewahrt werden ......

#### Die JUTA 88 aus meiner Sicht:

Dieses Jahr gab es das eher freie System mit Entscheidungsfreiheit nicht, was ich sehr bedauerte, da es sich letztes Jahr bewährt hatte. Trotzdem freute ich mich schon sehr auf das Zusammentreffen mit all den anderen Jugendlichen.

Allein schon die Fahrt -, ich fuhr mit Sabine und Otmar Pingera -, war lustig! Und es wurde auch eine ereignisreiche Woche. Das Programm war relativ gut; jeder konnte teilweise in einem gewissen Rahmen auswählen.

Am ersten Tag waren wir durch die Hitze so schlapp, daß wir uns gleich nach der Ankunft ein Bad im See gönnten. Das kühle Wasser war herrlich! Wir hatten auch viel Spaß! Nur die mit Schlammbrocken werfenden Personen waren allzu zudringlich; einige von uns sahen fast wie Schlammgespenster aus!

Den Heimabend am Montag gestalteten wir Welser. Es gab Diskussionen in Gruppen. Jede Gruppe konnte die Lösung ihres Problems, über das sie diskudierte, in Form eines Stehgreifspiels darstellen. (Die "Problemstellungen" waren Zweifel an der Gültigkeit einiger Grundsätze unsrer Kirche.) Bei den Stehgreifspielen kam einiges Interessantes, aber auch Lustiges heraus! Den Abschluß dieses Heimabends bildete ein Sirtaki. Aber leider überfielen uns nachher die Gelsenheere derart, daß wir uns beim Schlußgebet kaum konzentrieren konnten!

Wir Welser leiteten auch den Morgensport, dem aber nur in kärglicher Zahl beigewohnt wurde - ausgenommen die Welser.

Die restlichen Tage boten noch viel Interessantes. Ich möchte z. B. das Geländespiel erwähnen. Es gab da etwa fünf Stationen: wir entzifferten eine Geheimschrift, morsten, oder wir setzten ein Puzzle eines Bildes vom Schweizer Tempel zusammen, schätzten die Anzahl von Körnern, stellten ein Zelt auf und spielten die Geschichte von Abinadi aus dem Buch Mormon vor. Zwischen diesen Stationen liefen wir. Wir führten dies alles in Gruppen aus. Bei der Punkteverteilung zählte nicht nur die Zeit, sondern auch die Freundlichkeit, die wir im Umgang miteinander zeigten.

Bei der Missionsaktivität teilten wir Traktate und Bücher Mormon aus, erstellten Meinungsumfragen und gingen von Tür zu Tür. Bei der Missionarsausstellung unsrer Kirche in Bruck an der Leitha sangen acht Missionare schwungvolle, fröhliche Lieder aus ihrer Heimat. Es klang sehr schön; sie und ihr Gesang und der gute Geist hoben unsere Stimmung und stärkten unseren Mut, den wir brauchten, um Leute anzusprechen.

Die Fireside der Pfahlpräsidentschaft baute mich geistig sehr auf, die Botschaft, die sie uns brachte, interessierte mich sehr. Es ging u. a. darum, wie wir Festigkeit im Glauben erlangen können. Der anschließende Fackelzug gab dem Abend einen romantischen Anstrich.

Im großen und ganzen war ich mit der Juta sehr zufrieden; das Wetter war gut; ich hatte viel für mich persönlich dazugelernt und auch hilfreich sein können. Mir hatte es einfach gefallen, daß wir Jugendliche, obwohl wir so verschieden sind, eine so starke Gemeinschaft bilden können!

Ich möchte mich auch noch O-lichst bei SABINOTI (Sabine und Otmar) bedanken; für ihre Sorge um uns und ihre Liebe und für den Spaß, den wir mit ihnen hatten.

>denise<